

Schlosskonzert: Der Klang aus der Tiefe

Konzert: 17. Juni 2011, 18.30 Uhr im Schloss Mosigkau

Gotthold Schwarz – Bass
Sven Rössel – Violone (Wiener Kontrabass)
Sebastian Knebel – Hammerflügel

Werke von Haydn, Sperger, Mozart und Vanhal auf historischen Instrumenten.

Eintritt: 16,50 €

Karten: (0340) 2 40 02 58 und (0180) 55 44 888

<http://gartenreichsommer.de/index.php?id=4&page=501&ticket=1>

Programm:

- | | |
|-------------------------|--|
| Joseph Haydn: | N.N. (Klaviersonate D-Dur Hob. XVI:37) |
| Johann Matthias Sperger | "Selene, del tuo fuoco non mi parlar", Arie für Bass, Kontrabass und Klavier

Sonate in D-Dur für Kontrabass und Klavier |
| Wolfgang Amadeus Mozart | N.N. ("Mentre ti lascio, o figlia", Arie für Bass und Klavier KV 513) |
| Johann Baptist Vanhal | Konzert für Kontrabass und Klavier |
| Wolfgang Amadeus Mozart | "Per questa bella mano", Arie KV 612 in der Fassung für Bass, Kontrabass und Klavier |
| Adolph Müller | Lied an den Contrabaß - „Schätzchen, ich umarme Dich“ für Kontrabaß und Klavier |

Gotthold Schwarz

Im sächsischen Zwickau geboren, erhielt Gotthold Schwarz seine Ausbildung an der Kirchenmusikschule Dresden und an der Hochschule für Musik "Felix Mendelssohn Bartholdy" in Leipzig. Er studierte Gesang bei Gerda Schriever, Orgel bei Hannes Kästner und Wolfgang Schetelich, Dirigieren bei Max Pommer und Hans-Joachim Rotzsch. Im Rahmen weiterer Studien sowie in Meisterkursen und bei Akademien arbeitete er mit Hermann Christian Polster, Peter Schreier, Helmuth Rilling u.a.. Seine umfangreiche Konzerttätigkeit führte ihn frühzeitig in die bedeutenden europäischen Musikzentren sowie in die USA, wo er u. a. Interpretationskurse zu Werken Bachs gab. Regelmäßige Zusammenarbeit verbindet ihn mit renommierten Künstlern und Ensembles in ganz Europa, so mit Frieder Bernius, Peter Schreier, Michael Schneider, Martin Haselböck, Philipp Herreweghe, John Eliot Gardiner, Christophe Coin, Gustav Leonhardt, Il giardino armonico (Milano), dem Thomanerchor Leipzig, dem Gewandhausorchester Leipzig und dem Dresdner Kreuzchor. In den letzten Jahren konzertierte Gotthold Schwarz u. a. bei den Salzburger Festspielen, im Wiener Musikverein, sowie in Israel, Brasilien und Argentinien. Neben der Konzert- und Opernliteratur widmet er seine künstlerische Tätigkeit dem Liedgesang, mit einem durch zahlreiche CD- und Rundfunkproduktionen dokumentierten umfassenden Repertoire vom Barock bis zur Moderne.

Sven Rössel

In Zittau aufgewachsen, begann die musikalische Ausbildung von Sven Rössel im Alter von sieben Jahren. Er studierte Kontrabass an den Musikhochschulen Dresden, Köln und Leipzig. Das Konzertexamen erhielt er 2011 in der Klasse von Benedikt Hübner.

Zudem ist er spezialisiert auf dem Gebiet der „Alten Musik“ und studierte historische Bassinstrumente bei Prof. Rainer Zipperling in Köln. Er ist regelmäßig Gast bei verschiedenen Ensembles für Alte Musik (u.a. Batzdorfer Hofkapelle, Conderto Köln). Konzertreisen führten ihn in mehrere Ländern Europas, nach Brasilien und Japan.

Im wissenschaftlichen Bereich forscht Sven Rössel an der Musik des 17. Jahrhunderts der Stadt Zittau (vor allem A. Hammerschmidt und J. Krieger). Bisher wurde wiederentdeckte Musik in Urtextausgaben bei Edition Walhall (Magdeburg) veröffentlicht.

Seit 2007 ist er Kontrabassist der Anhaltischen Philharmonie Dessau und sammelte zuvor Orchestererfahrung u.a. bei der Jungen Deutschen Philharmonie, den Hamburger Symphonikern und den Münchner Symphonikern.

Zum Wiener Bass:



- Kopie eines Basses von Stadlmann, heute im Museum für Musikinstrumente Berlin, [Preußischer Kulturbesitz Berlin](#)
- 2009 erbaut von [Sergio Gistri](#), Colle Val d'Elsa (Toskana bei Siena)
- originale Stimmung für die Kompositionen für Solo-Kontrabass, Accordatura: F'-A'-D-F#-A, mit Bündeln und Darmsaiten
- Kopie des originalen "Sperger-Bogens" aus der Werkstatt Hoyer (Markneukirchen)

Sebastian Knebel

ist einer der gefragtesten sächsischen Spezialisten für Orgel und Cembalomusik des 17. und 18. Jahrhunderts der jüngeren Generation.

Er wurde in Berlin geboren und begann schon frühzeitig mit Instrumentalunterricht. Er absolvierte eine Lehre als Orgelbauer und war bereits während dieser Zeit als Organist an mehreren Berliner Kirchen tätig. Nach begonnenem Studium an der Dresdner Kirchenmusikschule setzte er seine Ausbildung an der Hochschule für Musik "Franz Liszt" in Weimar und an der Folkwang-Hochschule in Essen fort.

Er ist Cembalist des [Telemannischen Collegiums Michaelstein](#), Mitbegründer des Dresdner Instrumental Concerts, welches sich speziell um die Aufführung vergessener Dresdner Werke bemüht, leitet das Ensemble [Labia Vocalia](#) und geht darüber hinaus einer umfangreichen solistischen Tätigkeit nach. Er spielte mehrere CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen ein.